

Volkes geworden. Die historische Mission der DDR besteht deshalb darin, zu sichern, daß nie wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgeht.

Das ist um so notwendiger, als die imperialistische Propaganda die Veränderungen in der Herrschaftsform des Monopolkapitals als eine Veränderung im Wesen des Imperialismus auszugeben versucht. Mit „Theorien“ vom Verschwinden des Klassenkampfes, von der „formierten Gesellschaft“, von der „Sozialpartnerschaft“ zwischen Monopolherren und Arbeiterklasse u. a. soll der volksfeindliche Charakter des gegenwärtigen westdeutschen Staates verschleiert werden. Das Studium dieser Probleme im Parteilehrjahr soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, sich überzeugend mit diesen und anderen imperialistischen „Theorien“ auseinandersetzen zu können.

Während die Imperialisten in Westdeutschland brennendes Interesse daran haben, die Geschichte der deutschen Arbeiterklasse und des deutschen Volkes zu verfälschen, ist die Arbeiterklasse an ihrer wahrheitsgetreuen und umfassenden Propagierung interessiert. Im Parteilehrjahr nahm und nimmt das Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung einen besonderen Platz ein. Aus der Geschichte lernen die Mitglieder und Kandidaten der Partei die historische Entwicklung und Gesetzmäßigkeit, den schweren und opferreichen Kampf zwischen den reaktionären und fortschrittlichen Kräften und den Weg zur Niederlage des Klassenfeindes, zum Sieg des Volkes kennen. In der ausgearbeiteten und in einigen Monaten erscheinenden mehrbändigen Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ist dieser Kampf von den Anfängen der proletarischen Bewegung bis zur Gegenwart in seinen grundlegenden Zusammenhängen umfassend dargestellt. Ihr Studium wird die tiefe Überzeugung festigen, daß das Ende der Herrschaft des Imperialismus und der Sieg der Demokratie und des Sozialismus in ganz Deutschland unvermeidlich ist.

Höhere Verantwortung der Grundorganisationen und der leitenden Parteiorgane

Die ausführliche Diskussion der grundlegenden Probleme unserer Politik und der neuen theoretischen Fragen stellt an die Parteileitungen, die Zirkel- und Seminarleiter bedeutend höhere Anforderungen. Und je tiefer gerade die Mitglieder der leitenden Parteiorgane in die wissenschaftlichen Grundlagen der Politik unserer Partei eindringen, desto mehr gelingt es ihnen, das Parteilehrjahr für die Erhöhung der Kampfkraft der Partei und somit für die Lösung der jeweiligen ökonomischen, politischen und geistig-kulturellen Aufgaben zu nutzen.

Durch den Beschluß des Politbüros haben die Grundorganisationen viele neue Möglichkeiten erhalten, Zirkel und Seminare interessant und inhaltsreich zu gestalten. Auf der Grundlage der zentralen Themenpläne sollen hier vorrangig jene Fragen behandelt werden, die im Bereich der jeweiligen Grundorganisation besondere Aufmerksamkeit verdienen. Jeder Zirkelabend sollte inhaltlich und methodisch so vorbereitet und durchgeführt werden, daß er nicht nur neue Kenntnisse vermittelt, sondern gleichzeitig das Interesse und die Freude am weiteren Studium weckt und zur offenen Auseinandersetzung vor allem mit der Ideologie des Imperialismus anregt.

Über die Qualität der Zirkel- und Seminarabende entscheidet nicht die Vielzahl der Themen. Gradmesser einer guten Arbeit sind die Gründlichkeit, mit der Hauptprobleme diskutiert werden, und die Stärke der Impulse, die von den Zirkeln und Seminaren für die praktische Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees ausgehen. Es kommt folglich nicht darauf an, möglichst viele Themen „durchzunehmen“, der Beantwort-